

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2021 € 13.237 Mio. nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 687 Mio. im Jahr 2021, die größtenteils ausschüttungsbedingt war. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt € 5.234 Mio.

Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind auf der ersten Seite des Anhangs sowie in den Anhangangaben "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen;
- Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen;
- Beurteilen der Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende im Rahmen der Mittelfristplanung, welche in die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen einfluss;
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze und der Bewertungsmodelle.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Von den sonstigen Informationen haben wir den "Konsolidierten Corporate-Governance-Bericht" und den "Konsolidierten Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen" vor dem Datum des Bestätigungsvermerkes erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichtes und des Jahresfinanzberichtes werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Schwartz.

Wien, am 9. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Katharina Schrenk
Wirtschaftsprüferin


Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT**

ZUM 31. DEZEMBER 2021

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Anlagen

OMV Aktiengesellschaft

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2021	2020
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		26.449.586	26.171
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		1.378.489	1.730
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.832.947	9.515
		10.211.436	11.244
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.237.374.574	13.924.584
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.233.752.925	5.874.555
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
4. sonstige Ausleihungen		56.270	67
		18.475.690.204	19.803.712
		18.512.351.226	19.841.128
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		168.284	166
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		2.369.801.412	904.937
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—	1.923
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		20.338.518	4.463
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
		2.390.308.213	911.489
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		183.471.650	88.872
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		676.349.635	636.079
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.250.129.498	1.636.440
		37.577.153	43.781
D. Aktive latente Steuern	3	6.392.763	—
		21.806.450.640	21.521.349

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2021	2020
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-261.326	-298
		327.011.401	326.975
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.745.869.763	1.744.762
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.746.203.490	1.745.095
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		11.338.132	4.583
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.720.832.235	2.720.240
2. Rücklage für eigene Anteile		261.326	298
		2.721.093.561	2.720.538
V. Bilanzgewinn		1.003.589.930	636.429
davon Gewinnvortrag		31.457.658	400.965
		5.809.236.514	5.433.620
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		10.965.449	11.562
2. Rückstellungen für Pensionen		52.481.857	52.862
3. Steuerrückstellungen		28.274.313	219.275
4. sonstige Rückstellungen		58.765.488	31.778
		150.487.107	315.478
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		10.250.000.000	11.800.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		750.000.000	800.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		9.500.000.000	11.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		353.924.108	347.204
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		253.924.108	343.583
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		100.000.000	3.622
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36.815.461	37.101
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		36.815.461	37.101
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.948.675.695	3.366.444
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		4.948.675.695	3.366.444
5. sonstige Verbindlichkeiten		257.311.756	221.312
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		233.333.451	191.382
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		23.978.306	29.930
davon aus Steuern		153.966.966	105.221
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		153.966.966	105.221
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		1.772.908	1.773
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.772.908	1.773
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		6.222.748.714	4.738.509
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		9.623.978.306	11.033.552
		15.846.727.019	15.772.061
D. Rechnungsabgrenzungsposten		—	190
		21.806.450.640	21.521.349

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2021	2020
1. Umsatzerlöse	7	225.211.602	234.196
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		68.479	36
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		473.803	6.307
c) übrige		543.105	1.236
		1.085.387	7.578
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-313.448	-478
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-54.584.149	-53.696
		-54.897.597	-54.174
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-122.634.959	-103.546
b) soziale Aufwendungen		-30.927.999	-37.440
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-4.196.961	-12.382
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-3.831.771	-3.939
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-22.226.678	-20.481
		-153.562.957	-140.986
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.437.313	-9.622
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-834.114	-759
b) übrige		-68.562.112	-88.582
		-69.396.226	-89.340
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-62.997.104	-52.348
8. Erträge aus Beteiligungen		1.466.606.207	895.680
davon aus verbundenen Unternehmen		1.461.266.967	882.942
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		170.112.467	174.357
davon aus verbundenen Unternehmen		170.079.409	174.247
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		228.328.949	540.343
davon aus verbundenen Unternehmen		43.580.507	114.156
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		29.769.067	56
davon aus Zuschreibungen		29.769.067	56
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-687.209.178	-392.027
davon Abschreibungen		-687.209.178	-392.027
davon aus verbundenen Unternehmen		-687.209.178	-390.381
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-500.377.786	-772.745
davon betreffend verbundene Unternehmen		-96.136.997	-59.421
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	12	707.229.726	445.665
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		644.232.622	393.317
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	327.899.649	-157.853
davon latente Steuern		6.504.069	3.156
17. Jahresüberschuss		972.132.271	235.463
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		31.457.658	400.965
19. Bilanzgewinn		1.003.589.930	636.429

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Es gibt aus Sicht des Unternehmens keine Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die der Fortführung entgegenstehen. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie getroffene Massnahmen sind im Lagebericht dargestellt.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise betreffen die OMV AG insoweit, als die wesentlichen Vermögensgegenstände und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, welche vor allem in den Bereichen Exploration & Production und Refining & Marketing von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren betroffen sind.

Die OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende in der Aufstellung ihres Jahresabschlusses berücksichtigt. Zur Beurteilung der Auswirkung der Maßnahmen wurde der Mittelfristplanung im Konzern ein Szenario zugrunde gelegt, welches auf dem von der Internationalen Energieagentur („IEA“) veröffentlichten Sustainable Development Scenario („SDS“) und dem Stated Policy Scenario („STEPS“) der IEA basiert.

Zur Berücksichtigung der Unsicherheit hinsichtlich Geschwindigkeit der Energiewende führte die OMV eine Stress-Test-Analyse durch, in der ein Dekarbonisierungsszenario in Einklang mit der Implementierung der Pariser UN Klimaziele und einem weltweiten SDS angewendet wird. Ziel dieser Analyse ist eine Beurteilung der Auswirkungen eines solchen

Szenarios auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte und Bewertung der Verbindlichkeiten. Der Stress Case wurde anhand einer vereinfachten Methode berechnet und enthält keine anderen Änderungen zu den Inputfaktoren als der Preise und Volumen.

Die Annahmen über Öl- und Gaspreise wurden bereits 2020 revidiert, um die potentiellen Auswirkungen der Energiewende zu berücksichtigen. 2021 änderten sich die Öl- und Gaspreisannahmen in der Mittelfristplanung nicht wesentlich im Vergleich zu 2020.

Die Ergebnisse der Mittelfristplanung flossen in die Bewertung der Finanzanlagen ein.

Das Management sieht den Fortbestand der Gesellschaft durch die Klimakrise derzeit nicht gefährdet und wird die Auswirkungen von Aspekten des Klimawandels und der Energiewende auch in der Zukunft weiter beobachten.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert

und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen jährlichen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

Kategorie	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder

Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von 100%, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts, für Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von unter 100% erfolgt eine Verlustzuweisung in einen internen Verlustvortrag der Gesellschaft. Im Rahmen der steuerlichen Unternehmensgruppe werden auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen Gewinne und Verluste von 11 inländischen Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus bestehen mit allen Gruppenmitgliedern Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern

auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Aktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des LTIP-Zeitraums nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat der Vergütungsausschuss (bis LTI Plan 2020 für den Vorstand) jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom Vergütungsausschuss festgelegt. Der Vorstand kann nach eigenem Ermessen entsprechende Anpassungen der Werte für Schwelle/Ziel/Maximum des freien Cashflows für Führungskräfte vornehmen. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet die Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen

Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

In 2021 hat Borealis einen LTI Plan eingeführt, welcher dem oben beschriebenen LTI Plan angeglichen ist. Das Aktienbesitzerfordernis ist nur für den Vorstand von Borealis, nicht aber für sonstige Führungskräfte anwendbar.

Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 1,06% zur Anwendung (2020: 1,33%).

Long Term Incentive Pläne

	Plan 2021	Plan 2020	Plan 2019	Plan 2018
Planbeginn	01.01.2021	01.01.2020	01.01.2019	01.01.2018
Ende Leistungszeitraum	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Anspruchstag	31.03.2024	31.03.2023	31/03/2022	31/03/2021
Aktienerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2021 (OMV Konzern)	496.246 Aktien	225.897 Aktien	329.098 Aktien	—
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2021 (OMV Konzern)	578.160 Aktien	467.641 Aktien	391.119 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2021 ¹ (OMV Konzern)	36.124	10.843	16.086	—
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2021	2.828	3.312	8.694	—

¹ Exklusive Lohnnebenkosten

Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltdauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus (bis 2017: 200% des Bruttojahresgehalts) begrenzt.

Mindestens ein Drittel (bis 2017: 50%) des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonusserreichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden, letzterer auf Basis von Marktnotierungen. Im Falle von wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise kann der Vergütungsausschuss nach eigenem Ermessen die Werte für Schwelle, Ziel und/oder Maximum der Finanzziele (jedoch nicht die Leistungskriterien an sich) anpassen. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

Eigeninvestment¹

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Vorstandsmitglieder				
Stern ²	—	—	—	—
Pleiningger	53.711 Aktien	50.166 Aktien	45.032 Aktien	28.511 Aktien
Florey	46.975 Aktien	30.009 Aktien	24.351 Aktien	13.401 Aktien
Skvortsova	1.166 Aktien	—	—	—
van Koten ³	—	—	—	—
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Seele	92.632 Aktien	99.309 Aktien	91.974 Aktien	70.890 Aktien
Gangl ⁴	16.147 Aktien	12.527 Aktien	10.730 Aktien	—
Leitner	9.344 Aktien	15.244 Aktien	44.211 Aktien	65.245 Aktien
Vorstände gesamt	219.975 Aktien	207.255 Aktien	216.298 Aktien	178.047 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	297.385 Aktien	326.030 Aktien	368.268 Aktien	299.997 Aktien
Eigeninvestment gesamt	517.360 Aktien	533.285 Aktien	584.566 Aktien	478.044 Aktien

¹ In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTI Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

² Alfred Stern ist dem Vorstand per 1. April 2021 beigetreten.

³ Martijn Arjen van Koten ist dem Vorstand per 1. Juli 2021 beigetreten.

⁴ Thomas Gangl hat am LTIP 2018 als Führungskraft teilgenommen. Am LTIP 2019 nahm er sowohl als Führungskraft, als auch als Vorstandsmitglied teil. Am LTIP 2020 nahm er als Vorstandsmitglied teil. In 2021 hat er sowohl als Vorstandsmitglied als auch als Führungskraft teilgenommen.

Gesamte Aufwendungen

2021 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

	2021	2020 ¹
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	16.361	-1.457
davon in bar ausgezahlt	11.586	-3.001
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	4.775	1.544

¹ davon sind TEUR 4.768 in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2021 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt. In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert

von TEUR 663 (2020: TEUR 665) enthalten. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1,000

	2021	2020
Im nächsten Jahr	2.632	5.144
In den nächsten fünf Jahren	6.318	10.875

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.620 (2020: TEUR 41.088).

Ausleihungen

In EUR 1,000

	2021	2020
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	4.325.661	4.351.862
OMV Finance Services GmbH	662.472	617.628
OMV Austria Exploration & Production GmbH	242.000	332.000
OMV Downstream GmbH	—	300.000
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	—	153.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	3.620	39.201
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	—	—
EGW Heimstätte GmbH	56	67
Ausland		
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság	—	21.985
OMV New Zealand Ltd	—	58.879
Gesamt	5.233.809	5.874.622

Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Darlehen an die OMV Finance Services GmbH in Höhe von TEUR 62.844; TEUR 18.000 wurden getilgt.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Darlehen getilgt: OMV Exploration & Production GmbH TEUR 50.000, OMV Austria Exploration & Production GmbH TEUR 90.000, OMV Downstream GmbH TEUR 300.000, GAS CONNECT AUSTRIA GmbH

TEUR 153.000, OMV (Tunesien) Production GmbH TUSD 43.778, OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság THUF 8.000.000 sowie OMV New Zealand Limited TNZD 100.000. Das Darlehen an die BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 zur Gänze wertberichtigt.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1,000

	2021		2020	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	—	166	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.369.801	—	904.937	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	19.635	—	25.429	—
davon aus Finanzierung	443.248	—	28.809	—
davon aus Gewinnübernahmen	1.263.596	—	682.351	—
davon sonstige	643.323	—	168.349	—
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	1.923	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	—	—	1.923	—
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	20.339	—	4.463	—
Gesamt	2.390.308	—	911.489	—

Die Sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 19.806 (2020: TEUR 4.177). Die sonstigen Forderungen

beinhalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Aufgrund ausreichender zu versteuernder Gruppenergebnisse in der

Zukunft wurden im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.393 angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2020: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2020: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2021 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital von OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber

lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bar-einlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long Term Incentive Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesell-

schaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

Eigene Anteile: In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) und 2019 wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktio-

näre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktio-näre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

In EUR 1,000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2020	372.613	4.100
Abgang	-74.767	-820
Stand 31.12.2020	297.846	3.280
Abgang	-36.520	-401
Stand 31.12.2021	261.326	2.879

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2020	327.272.727	372.613	326.900.114
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-74.767	74.767
Stand 31.12.2020	327.272.727	297.846	326.974.881
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-36.520	36.520
Stand 31.12.2021	327.272.727	261.326	327.011.401

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder

In EUR 1,000

	2021			2020		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	110.779	—	—	109.856	—	—
Marktwert des Planvermögens	-58.298	—	—	-56.995	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	52.482	—	—	52.862	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	10.965	5.586	—	11.562	5.135
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	10.965	5.586	—	11.562	5.135
Rückstellung zum 1.1.	52.862	11.562	5.135	47.123	14.031	4.857
Periodenaufwand	136	1.145	664	6.654	885	661
Fondsdotierung	-516	—	—	-915	—	—
Auszahlungen	—	-1.287	-232	—	-3.688	-443
Konzernübertrag	—	-456	19	—	334	60
Rückstellung zum 31.12.	52.482	10.965	5.586	52.862	11.562	5.135
Zinsaufwand	1.453	124	71	1.862	182	76
Laufender Dienstaufwand	—	405	370	—	493	338
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.699	—	—	-1.014	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	382	616	223	5.806	210	247
Periodenaufwand	136	1.145	664	6.654	885	661

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2021			2020		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,15%	0,90%	1,20%	1,35%	1,16%	1,42%
Gehaltstrend	3,50%	3,50%	3,50%	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionstrend	2,10%	—	—	2,00%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	2,70%	—	—	3,10%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags

und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien	2021		2020	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Anteilswertpapiere	23,52%	24,92%	24,20%	24,22%
Schuldverschreibungen	52,87%	50,99%	53,96%	53,51%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	6,23%	6,15%	9,47%	9,19%
Sonstige	17,38%	17,94%	12,37%	13,08%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn

dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Im Jahr 2021 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2021 im Ausmaß von TEUR 3.165 (2020: TEUR 2.252) an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1,000

	2021	2020
Personalarückstellungen	46.431	31.048
Übrige Rückstellungen	12.334	730
Gesamt	58.765	31.778

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 14.834 (2020: TEUR 6.773). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 1,06% abgezinst (2020: 1,33%).

von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 28.274 (2020: TEUR 28.274) enthalten. Die Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern (2020: TEUR 191.001) wurde im laufenden Jahr aufgelöst.

In der Position Steuerrückstellungen ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung

6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1,000

	2021		2020	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	750.000	9.500.000	800.000	11.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253.924	100.000	343.583	3.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.815	—	37.101	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.948.676	—	3.366.444	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.271	—	2.354	—
davon aus Finanzierung	3.419.973	—	2.481.272	—
davon aus Clearing	1.069.368	—	684.584	—
davon aus Verlustübernahmen	—	—	—	—
davon sonstige	457.063	—	198.233	—
Sonstige Verbindlichkeiten	233.333	23.978	191.382	29.930
davon aus Steuern	153.967	—	105.221	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.773	—	1.773	—
Gesamt	6.222.749	9.623.978	4.738.509	11.033.552

Im Geschäftsjahr wurde die Privatplazierung in Höhe von TEUR 300.000 und eine in 2011 begebene Anleihe mit einem Emmissionsvolumen von TEUR 500.000 getilgt. Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 aus 2015, mit einem erstmaligen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag in Höhe von TEUR 750.000 am 30. November 2021 zurückgezahlt.

zwei Tranchen von je TEUR 500.000 und eine Tranche in Höhe von TEUR 750.000.

Im Juni 2020 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen zu je TEUR 750.000 begeben.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR 750.000 wird bis zum 1. September 2026 (abschließend) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und

Im April 2020 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.750.000 in drei Tranchen begeben, davon

Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Die im Jahr 2010 begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 500.000 wurde im Februar 2020 zurückbezahlt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen von je TEUR 750.000. Tranche 1 wurde bis zur Kündigung und Tilgung am 30. November 2021 mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst; Tranche 2 wird bis

zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Am 19. Juni 2018 wurde eine Hybridanleihe im Gesamtvolumen von TEUR 500.000 begeben, die bis 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst wird.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung
	EUR 750.000.000	2.625% fix	September 2012	9/27/2022
	EUR 500.000.000	0.75% fix	Dezember 2018	12/4/2023
	EUR 750.000.000	0.00% fix	Juni 2020	6/16/2023
	EUR 500.000.000	1.50% fix	April 2020	4/9/2024
	EUR 500.000.000	0.00% fix	Juli 2019	7/3/2025
	EUR 1.000.000.000	1.00% fix	Dezember 2017	12/14/2026
	EUR 750.000.000	3.50% fix	September 2012	9/27/2027
	EUR 500.000.000	2.00% fix	April 2020	4/9/2028
	EUR 500.000.000	1.875% fix	Dezember 2018	12/4/2028
	EUR 750.000.000	0.75% fix	Juni 2020	6/16/2030
	EUR 750.000.000	2.375% fix	April 2020	4/9/2032
	EUR 500.000.000	1.00% fix	Juli 2019	7/3/2034
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 500.000.000		Juni 2018	
	EUR 750.000.000		September 2020	
	EUR 500.000.000		September 2020	
Gesamt	EUR 10.250.000.000			

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 66.718 (2020: TEUR 73.915) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 29.046 (2020: TEUR 35.554). Diese Aufwendungen werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 6.250.000 (2020: TEUR 8.000.000) sowie eine Verbindlichkeit aus Personallösungen in Höhe von TEUR 7.552 (2020: TEUR 10.887).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1.000

	2021	2020
Inland	180.943	188.485
Ausland	44.269	45.711
Gesamt	225.212	234.196

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrge-

nommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1.000

	2021	2020
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	68	36
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	474	6.307
Übrige	543	1.236
Gesamt	1.085	7.578

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 474 (2020: TEUR 6.307). In der Position Übrige sind unter anderem

der Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.

9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1.000

	2021	2020
Materialaufwand	313	478
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	54.584	53.696
Gesamt	54.898	54.174

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 7.980 (2020: TEUR 13.968) und sonstige Leistungen von

OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 6.936 (2020: TEUR 10.352). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 38.023 (2020: TEUR 23.332) zugekauft.

10 Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“

im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR 593 (2020: TEUR 585).

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1,000

	2021	2020
Aufwendungen für Abfertigungen	2.451	2.645
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.381	1.293
Beitragsorientierter Personalaufwand	4.617	4.538
Leistungsorientierter Personalaufwand	-420	7.844
Gesamt	8.029	16.320

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 1.430 (2020: TEUR 1.905) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand ein Ertrag über TEUR 891 (2020: Aufwand TEUR 1.950) für Personallösungen enthalten. Der Ertrag im leistungsorientierten Personalaufwand im laufen-

den Geschäftsjahr resultiert einerseits aus dem Entfall von Verpflichtungen und andererseits aus Parameteranpassungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1,000

	2021		2020	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	211	1.077	126	858
Leitende Angestellte	1.222	354	121	338
Andere Arbeitnehmer	1.783	2.384	3.481	5.380
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	616	382	210	5.806

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1,000

	2021	2020
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	834	759
Übrige	68.562	88.582
Gesamt	69.396	89.340

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzernverrechnungen von TEUR 18.566 (2020: TEUR 22.305), Werbeaufwand TEUR 10.910 (2020: TEUR 11.415), Rechts- und Beratungskosten TEUR 18.098 (2020: TEUR 28.465), Mietaufwand TEUR

5.522 (2020: 10.772), Versicherungsaufwand TEUR 2.390 (2020: TEUR 1.752), Nachrichtenaufwand TEUR 5.170 (2020: TEUR 5.597), Personalbeistellungen TEUR 1.440 (2020: TEUR 1.364) und Instandhaltungsaufwand TEUR 1.762 (2020: TEUR 2.099).

12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.466.606 (2020: TEUR 895.680) resultieren TEUR 1.263.596 (2020: TEUR 682.351) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 197.671 (2020: TEUR 200.592) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 5.339 (2020: TEUR 12.738) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2021 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Downstream GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet eine Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 29.769 (2020: TEUR 56).

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten ausschüttungsbedingte Abschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 538.600 (2020: TEUR 355.500) sowie der OMV Gas Logistics Holding GmbH in Höhe von TEUR 148.266 (2020: TEUR Null), eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR 343 (2020: TEUR 4.806) und eine Wertberichtigung zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR Null (2020: TEUR 30.075).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2021	2020
Laufende Steuern	-321.396	161.009
davon		
Auflösung Rückstellung für zukünftige Steuerumlagezahlungen für österreichische Gruppenmitglieder	-191.001	(13.108)
Steuerumlage Gruppenmitglieder	-112.748	124.526
Körperschaftsteueraufwand Gruppe	17.027	437
Steuerumlage Gruppenmitglieder aus Vorjahren	-34.674	49.154
Latente Steuern	-6.504	-3.156
Gesamt	-327.900	157.853

Die Steuerumlage Gruppenmitglieder beinhaltet außerdem einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von TEUR 7.244 als Vorsorge für die Rückabwicklung aufgrund des geplanten Austrittes zweier Gruppenmitglieder.

Der ausgewiesene latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 6.504 (2020: Ertrag TEUR 3.156) betrifft im Wesentlichen die Aktivierung werthaltiger latenter Steuern.

Ergänzende Angaben

14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2021 betreffen den EUR-USD, EUR-HUF und USD-RON Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis April 2022 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1,000

	2021				2020			
	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz
Currency-Forwards	408.772	aktiv 1.731	passiv -1.715	—	828.508	aktiv 19.133	passiv -19.099	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 1.715 (2020: TEUR 19.099) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1,000

	2021			2020		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	—	—	—	5.351	19	—
FX-Swap EUR-HUF	13.569	-29	-29	22.118	144	—
FX Swap USD-HUF	18.960	54	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	515.963	3.146	-269	265.228	3.716	—
FX Swap EUR-AUD	—	—	—	19.003	495	—
FX Swap USD-NOK	641.719	-8.022	-10.467	—	—	—
FX Swap EUR-NZD	—	—	—	52.513	465	-94
FX Swap USD-AUD	18.892	-129	-129	—	—	—
FX Swap EUR-USD	933.303	-644	-794	165.346	-6	-6

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprech-

ende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Durchschnitt

	2021	2020
Angestellte	862	901
Gesamt	862	901

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

In EUR 1,000

	2021					Ehemalige			Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2021					Vorstandsmitglieder			
	Stern ³	Pleiningner	Florey	Skvortsova	van Koten ⁷	Seele ⁸	Gangl ⁹	Leitner ¹²	
Kurzfristige Vergütungen	693	1.772	1.775	1.375	302	2.554	650	—	9.121
Fixer Bezug (Grundbezug)	686	750	755	575	288	1.100	144	—	4.297
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	—	—	—	535 ⁵	—	—	—	—	535
Variabel (Barbonifikation) ¹	—	1.009	973	163	—	1.442	504	—	4.090
Sachbezüge	7	13	47 ⁴	102 ⁶	14	13	3	—	199
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	180	188	189	144	72	275	31	—	1.077
Pensionskassenbeiträge	180	188	189	144	72	275	31	—	1.077
Leistungen im Zusammenhang mit Beendigung von Dienstverhältnissen	—	—	—	—	—	—	23 ¹⁰	—	23
Anteilsbasierte Vergütungen	—	1.087	896	106	—	2.477	196	409	5.172
Variabel (Equity Deferral 2020)	—	323	270	106	—	401	196	—	1.297
Variabel (LTIP 2018) ²	—	764	626	—	—	2.076	— ¹¹	409	3.876
Vorstandsbezüge	872	3.046	2.860	1.625	374	5.306	900	409	15.393

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2020, für die der Bonus in 2021 ausbezahlt wurde und inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem Jahresbonus 2019 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder, welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

² Inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem LTIP 2017 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder (für den Barzahlungsanteil, falls zutreffend) welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

³ Alfred Stern trat dem Vorstand per 1. April 2021 bei.

⁴ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

⁵ Elena Skvortsova erhielt eine einmalige Kompensationszahlung in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der Linde Gruppe zur OMV AG.

⁶ Inklusive Umzugs- und Mietkosten und damit verbundenen Steuern

⁷ Martijn van Koten trat dem Vorstand per 1. Juli 2021 bei.

⁸ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endet mit 30. Juni 2022.

⁹ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

¹⁰ Thomas Gangl erhielt eine Auszahlung für Urlaubersatzleistungen in Höhe von TEUR 23

¹¹ Thomas Gangl erhielt eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 115 aus dem Senior Management LTIP 2018.

¹² Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

Vorstandsbezüge

In EUR 1.000

	2020								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2020				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Pleininger	Florey	Gangl ⁶	Skvortsova ⁸	Leitner ¹⁰	Davies ¹¹	Roiss ¹²	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	2.274	1.342	1.304	790	503	1.117	—	—	7.330
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.100	750	700	575	313	—	—	—	3.438
Fixer Bezug (Funktionszulage)	334 ³	—	—	—	—	—	—	—	334
Variabel (Barbonifikation) ¹	828	579	559	203	—	1.117	—	—	3.285
Sachbezüge	13	13	45 ⁴	13	190 ⁹	—	—	—	273
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	275	188	175	144	77	—	—	—	858
Pensionskassenbeiträge	275	188	175	144	77	—	—	—	858
Anteilsbasierte Vergütungen	902	523	529	101	—	823	62	266	3.205
Variabel (Equity Deferral 2019)	410	287	277	101	—	277	—	—	1.351
Variabel (LTIP 2017) ²	491	236	252 ⁵	— ⁷	—	546	62	266	1.853
Vorstandsbezüge	3.451	2.052	2.007	1.035	580	1.940	62	266	11.394

¹ 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem Jahresbonus 2019 für die aktiven Vorstandsmitglieder wurden auf Jänner 2021 verschoben.

² 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem LTIP 2017 für die aktiven Vorstandsmitglieder (für den Barzahlungsanteil, falls zutreffend) wurden auf Jänner 2021 verschoben.

³ Rainer Seele erhielt eine Vergütung für die interimistische Leitung des Vorstandsbereichs „Marketing und Trading“ bis 28. Februar 2020.

⁴ inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

⁵ inklusive 50% der Barzahlungen des LTIP 2017 und des zusätzlichen Werts der übertragenen Aktien zur Erfüllung der Aktienbesitzerfordernisse

⁶ Thomas Gangl trat dem Vorstand per 1. Juli 2019 bei.

⁷ Thomas Gangl erhielt eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 58 aus dem Senior Management LTIP 2017.

⁸ Elena Skvortsova trat dem Vorstand per 15. Juni 2020 bei.

⁹ inklusive Umzugs- und Mietkosten und damit verbundene Steuern

¹⁰ Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

¹¹ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück.

¹² Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2021 TEUR 625 aufgewendet (2020: TEUR 572).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine

Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1,000

Garantien

davon für verbundene Unternehmen

	2021	2020
	2.740.516	1.962.676
	2.740.189	1.962.326

Die Erhöhung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 467.816 und für OMV Supply & Trading Limited in Höhe von TEUR 303.703.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen

für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet, welcher im Geschäftsjahr mit Wirksamkeit Oktober 2023 beendet wurde.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn per Ende des Geschäftsjahrs 2021 wurde mit TEUR 1.003.589.930 (2020: TEUR 636.429) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüt-

tung in Höhe von EUR 2,30 (2020: EUR 1,85) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte im Juni 2021 und betrug TEUR 604.971 (2020: TEUR 572.206).

18 Sonstige Berichterstattung

Der konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen sowie der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sind in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der

OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Jänner 2022 wurde die ökosoziale Steuerreform in dritter Lesung im Nationalrat beschlossen. Das Gesetz beinhaltet die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 24% im Jahr 2023 sowie auf 23% ab 2024. Wären die neuen Steuersätze bereits zum 31. Dezember 2021 verabschiedet worden, hätten sich die latenten Steueransprüche der Gesellschaft um TEUR 100 verringert.

Am 2. Februar 2022 hat die Borealis-Gruppe ein verbindliches Angebot von EuroChem für den Erwerb des Stickstoff-Geschäftsbereichs der Borealis Gruppe, der Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte umfasst, erhalten. Das Angebot bewertet das Unternehmen mit einer Unternehmenswertbasis von EUR 455 Mio. Borealis wird die obligatorischen Informations- und Konsultationsverfahren mit Arbeitnehmervertretern einleiten. Die Transaktion unterliegt außerdem bestimmten Vollzugsbedingungen und behördlichen Genehmigungen. Der Abschluss wird für die zweite Hälfte des Jahres 2022 erwartet. Borealis wird sich weiterhin auf seine Kernaktivitäten konzentrieren: die Produktion innovativer und nachhaltiger Lösungen in den Bereichen Polyolefine und Basischemikalien, sowie das Vorantreiben des Wandels zu einer Kreislaufwirtschaft.

Am 15. Februar 2022 fällte das irakische Bundesgericht („Iraqi Federal Supreme Court“) das Urteil, dass das regionale Öl- und Gasgesetz Kurdistans (KROGL) von 2007 gegen bestimmte Artikel der irakischen Verfas-

sung von 2005 verstößt. Der Beschluss steht im Widerspruch zu früheren Analysen und Urteilen. Die gerichtliche Entscheidung stellt das Recht der Regionalregierung Kurdistans (KRG) auf Abschluss von Öl- und Gasverträgen mit ausländischen Parteien in Frage. Darüber hinaus räumt es dem Bundesministerium für Öl das Recht ein, das weitere Vorgehen mit den ausländischen Parteien im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen zu verfolgen. Es ist unklar, wie die Bundesregierung und die KRG im oben angeführten Sachverhalt verfahren und diesen Rechtsstreit lösen werden. Die OMV ist dabei, diese Situation zu beurteilen, und es ist derzeit zu früh, um die Auswirkungen auf den 10%-Anteil der OMV an Pearl Petroleum Company Limited zu bestimmen.

Am 21. Februar 2022 unterzeichnete der russische Präsident Vladimir V. Putin Dekrete zur Anerkennung von zwei pro-russischen abtrünnigen Regionen in der Ostukraine. Folglich reagierten die Europäische Union (EU), die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und Großbritannien mit gezielten Sanktionen gegen russische Einzelpersonen und das russische Finanzsystem. Als direkte Folge stoppte Deutschland den Zertifizierungsprozess von Nord Stream 2. Einen Tag später kündigten die USA Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG und ihre leitenden Angestellten an.

Am 24. Februar 2022 startete Russland eine breite Offensive in der Ukraine mit gleichzeitigen Angriffen in verschiedenen Gebieten. Die EU, die USA und Groß-

britannien verhängten weitere Sanktionen, darunter Finanzierungsbeschränkungen, die gegen bestimmte russische Banken und Staatsunternehmen wie Gazprom gerichtet waren. Die EU kündigte an, zusätzliche und strengere Sanktionen gegen Russland zu verhängen, die unter anderem speziell gegen das russische Bankensystem, russische Einzelpersonen und den Energie- und Verkehrssektor gerichtet sind. Die Gaslieferungen wurden gemäß den bestehenden vertraglichen Verpflichtungen ohne Unterbrechung fortgesetzt.

In weiterer Folge setzte Russland die weit verbreiteten Angriffe in der gesamten Ukraine fort. Die EU verhängte Sanktionen gegen Vladimir V. Putin und Sergej Lawrow und kündigte weitere Sanktionen an, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Bereitstellung von Darlehen und Krediten an bestimmte börsennotierte Banken und Unternehmen, von denen einige im Ölgeschäft tätig sind (wie Gazprom Neft). Die EU, die USA und Großbritannien beschlossen, sieben russische Banken aus dem SWIFT-System auszuschließen.

Am 1. März 2022 hat der Vorstand der OMV beschlossen, die Verhandlungen mit Gazprom über den möglichen Erwerb einer 24,98% Beteiligung an den Blöcken 4A/5A der Achimov-Formation des Urengoi-Erdgas- und Kondensatfelds nicht weiterzuführen und das Basic Sale Agreement vom 3. Oktober 2018 zu kündigen. Die OMV kündigte auch an, die Beteiligung an der Nord Stream 2 Pipeline zu überprüfen.

Vor dem Hintergrund weiterer Sanktionen kündigte Russland Gegensanktionen an, insbesondere Beschränkungen von Dividendenzahlungen an ausländische Anteilseigner russischer Unternehmen.

Am 4. März 2022 verhängten die USA, die EU und Großbritannien weitere Sanktionen gegen Einzelpersonen und Russland erließ Gegensanktionen, darunter

unter anderem Beschränkungen des Verkaufs von Aktien offener oder geschlossener Aktiengesellschaften, Russland kündigte auch Sanktionen gegen ausländische Personen und Unternehmen an.

Am 5. März 2022 hat der Vorstand der OMV beschlossen, in Russland zukünftig keine Investitionen mehr zu verfolgen. Zudem wurde bekannt gegeben, dass eine strategische Überprüfung der wirtschaftlichen 24,99% Beteiligung am Juschno Russkoje Erdgasfeld eingeleitet wurde. Diese Überprüfung beinhaltet alle Optionen einschließlich Möglichkeiten einer Veräußerung oder eines Ausstiegs. Infolgedessen geht die OMV von einer nicht liquiditätswirksamen Wertanpassung in Höhe von EUR 0,5 – 0,8 Mrd (Stand 31. Dezember 2021) aus. Zudem gab OMV bekannt, wegen der erwarteten Uneinbringlichkeit der Forderungen gegenüber der Nord Stream 2 AG eine nicht liquiditätswirksame Wertanpassung in Höhe von EUR 987 Mio (Ausleihung plus Zinsabgrenzung, Stand 31. Dezember 2021) vorzunehmen.

Insgesamt bedeutet dies eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung von EUR 1,5 bis 1,8 Mrd, die im ersten Quartal 2022 ergebniswirksam wird.

Die OMV beobachtet die sich verschärfende Krise zwischen Russland und der Ukraine kontinuierlich und überprüft regelmäßig die möglichen weiteren Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit und Vermögenswerte. Während der Konzern keine Geschäftstätigkeit in der Ukraine hat, bestehen Geschäftsverbindungen mit russischen Geschäftspartnern und operative Tätigkeiten in Russland.

Zum 31.12.2021 weist OMV die folgenden Vermögenswerte in Verbindung mit russischer Geschäftstätigkeit aus:

Nettovermögen

In EUR Mio

Nord Stream 2 Darlehen	987
Recht auf Neufeststellung der Reserven ¹	432
JSC GAZPROM YRGM Development ¹	650
OJSC SEVERNEFTEGAZPROM ¹	117
Summe Nettovermögen	2.185

¹ bezogen auf Juschno Russkoje Gasfeld in Westsibirien

Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen und das Inflationsrisiko erhöhen. Die OMV importierte in 2021 durchschnittlich 7,34 TWh Erdgas pro Monat an den deutschen und den österreichischen Gashub aufgrund eines langfristigen Liefervertrags mit Gazprom. Aus heutiger Sicht rechnet die OMV nicht mit einem Stopp der Erdgasexporte aus Russland. Im unwahrscheinlichen Fall einer kurzfristigen Unterbrechung der Gaslieferun-

gen aus Russland, kann die OMV das im Speicher befindliche Gas zur Versorgung der Kunden nutzen bzw. hat OMV Zugang zu anderen europäischen liquiden Handelsplätzen für Erdgas. Die OMV hat aufgrund der aktuellen Situation ein Group Emergency Management Team (GEMT) gebildet. Dieses Team vereint alle relevanten Geschäftsbereiche und Funktionen. Das GEMT beobachtet, analysiert und bewertet laufend die aktuelle Lage, um rasch alle notwendigen Entscheidungen treffen und Maßnahmen setzen zu können.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresüberschuss/ Jahresfehl- betrag 2021	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.852.310	-445.280	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	95.952	175.255	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	45	14	100
OMV Downstream GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	7.333.700	-343.337	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	616.709	30.668	100
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	102.998	1.249	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-170.416	-1.079	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	1.703	338	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	32.870	2.688	51,01

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2020

Aufsichtsrat

Mark Garrett
Vorsitzender

Thomas Schmid
Stellvertreter (bis 5. Juli 2021)

Christine Catasta (seit 10. September 2021)
Stellvertreterin

Saeed Al Mazrouei (seit 2. Juni 2021)
Stellvertreter

Alyazia Ali Al Kuwaiti
Stellvertreterin (bis 2. Juni 2021)

Mansour Mohamed Al Mulla (bis 2. Juni 2021)

Stefan Doboczky

Karl Rose

Elisabeth Stadler

Christoph Swarovski

Cathrine Trattner

Gertrude Tumpel-Gugerell

Vom Betriebsrat delegiert:

Alexander Auer (seit 1. September 2021)

Hubert Bunderla (seit 18. Januar 2021)

Herbert Lindner (bis 31. August 2021)

Nicole Schachenhofer (seit 18. Januar 2021)

Angela Schorna

Gerhard Singer

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Garrett (Vorsitzender), Catasta (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Bunderla, Schachenhofer

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Stadler (Stellvertreterin), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Garrett, Catasta, Trattner, Bunderla, Schorna, Singer

Portfolio- und Projektausschuss:

Rose (Vorsitzender), Catasta (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Doboczky, Garrett, Auer, Bunderla, Schachenhofer

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss:

Doboczky (Vorsitzender), Catasta (Stellvertreterin), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Stadler, Schachenhofer, Auer

Vergütungsausschuss:

Catasta (Vorsitzende), Garrett (Vorsitzender), Al Mazrouei (Stellvertreter), Swarovski, Tumpel-Gugerell

Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender,
Generaldirektor
und Executive Officer Chemicals & Materials

Johann Pleininger

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Executive Officer Exploration & Production

Reinhard Florey

Chief Financial Officer

Elena Skvortsova

Executive Officer Marketing & Trading

Martijn van Koten

Executive Officer Refining

Wien, am 9. März 2022

Der Vorstand



Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender,
Generaldirektor
und Executive Officer Chemicals & Materials



Johann Pleininger
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Executive Officer Exploration & Production



Reinhard Florey
Chief Financial Officer



Elena Skvortsova
Executive Officer Marketing & Trading



Martijn van Koten
Executive Officer Refining

Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1.000

	Stand 01.01. 2021	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	39.527	6.941 ¹⁾
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.764	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.323	3.832
	24.087	3.832
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.430.189	—
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.907.466	62.844
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	—
Sonstige Ausleihungen	1.714	—
	23.343.875	62.844
	23.407.489	73.617

¹⁾ Inklusive von verbundenen Unternehmen übernommene Vermögenswerte: TEUR 346 (2020: TEUR 502) Immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR Null (2020: TEUR 11) Sachanlagen

Umbuchungen	Abgang	Abschreibungen		Bilanzwert 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2020
		Stand 31.12.2021	31.12.2021 (kumuliert)		
6.941	—	46.425	19.975	26.450	26.171
—	—	—	—	—	—
—	2	2.762	1.384	1.378	1.730
3.832	1.323	23.875	15.042	8.833	9.515
3.832	1.325	26.637	16.426	10.211	11.244
—	—	—	—	—	—
—	—	17.430.189	4.192.815	13.237.375	13.924.584
2.844	733.415	5.236.895	3.142	5.233.753	5.874.555
—	—	4.506	—	4.506	4.506
—	11	1.703	1.646	56	67
2.844	733.426	22.673.293	4.197.603	18.475.690	19.803.712
3.617	734.751	22.746.355	4.234.004	18.512.351	19.841.128

JR Null

Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2021	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2021	Zuschrei- bungen	Abgang	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	13.356	6.619	—	—	—	19.975
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	1.035	350	—	—	—	1.384
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.808	4.469	—	—	1.235	15.042
	12.843	4.819	—	—	1.235	16.426
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.505.606	—	687.209	—	—	4.192.815
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.912	—	—	29.770	—	3.142
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	1.646	—	—	—	—	1.646
	3.540.164	—	687.209	29.770	—	4.197.603
	3.566.363	11.438	687.209	29.770	1.235	4.234.004

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 225,21 Mio (2020: EUR 234,20 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR -63,00 Mio (2020: EUR -52,35 Mio).

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 707,23 Mio (2020: EUR 445,66 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 779,40 Mio und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2020 (EUR 535,37 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 181,86 Mio (2020: EUR 185,18 Mio) unter dem Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis der **Exploration & Production** Gesellschaften exklusive OMV Petrom lag mit EUR -0,34 Mio über dem Vorjahresniveau (2020: EUR -4,81 Mio).

Das Beteiligungsergebnis der **Refining & Marketing** Gesellschaften exklusive OMV Petrom lag mit EUR 442,65 Mio über dem Vorjahresniveau (2020: EUR 282,36 Mio).

Chemicals & Materials Gesellschaften trugen zum Beteiligungsergebnis mit einem Betrag von EUR 112,50 Mio (2020: 108,00 Mio) bei.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine **Investitionen**. In 2020 wurden sie im Wesentlichen von einer Kapitalzuführung an die OMV Downstream GmbH im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs eines zusätzlichen 39%-Anteils an der Borealis AG geprägt.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2021 betrug EUR 568,89 Mio (2020: EUR 1.537,24 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 307,51 Mio (2020: EUR -4.035,13 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR -836,13 Mio (2020: EUR 2.300,99 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 972,13 Mio (2020: EUR 235,46 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2021 auf EUR 21.806,45 Mio (2020: EUR 21.521,35 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2021 mit EUR 5.809,24 Mio ermittelt (2020: EUR 5.433,62 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 betrug 26,64% (2020: 25,25%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 lag bei rund 84,89% (2020: 92,19%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 17,29% (2020: 4,20%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2021 862 (2020: 901).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2021 insgesamt 261.326 Stück gehalten (EUR 261.326), was 0,08% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 36.520 Stück, das entspricht 0,01% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von TEUR 1.509 verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von TEUR 1.108 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Geschäftsberichte abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

- Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.

2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
 3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.
 4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
 5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
 6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.a) Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung
- (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
 - (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term Incentive Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Teilnahmeprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.
- Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.
- 7.b) Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 ermächtigte den Vorstand, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Teilnahmeprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z. 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.
- 7.c) In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von

Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. Per 31. Dezember 2021 hat die OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im Ausmaß von EUR 2.500 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen in der Höhe von EUR 2.483 Mio werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 19. Juni 2024 (einschließlich) bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 19. Juni 2028 (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (iii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Reset-Termin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Von 1. September 2026 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (iv) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Von 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres

Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausstehende Zinsen zur Zahlung fällig. Im Fall eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der

durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z. B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzernweitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

12. Gemäß § 267a Abs. 6 UGB wird ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt.

Strategie

Der Strategie Bericht ist in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

Risikomanagement

Wie die Öl-, Gas- und Chemieindustrie insgesamt ist auch die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um langfristige strategische Ziele der OMV zu verwirklichen.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des ak-

tuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Konzerns. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury & Risk Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird eine bzw. ein Risk Owner definiert, die bzw. der am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Die OMV beobachtet die Entwicklung der Folgen der Covid-19-Pandemie genau und evaluiert regelmäßig die Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätssituation des Konzerns.

Die OMV beobachtet die zunehmenden geopolitischen Spannungen und die sich verschärfende Krise zwischen Russland und der Ukraine kontinuierlich und überprüft regelmäßig die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Vermögenswerte. Insbesondere bewertete und bewertet die OMV weiterhin die Risiken im Zusammenhang mit den internationalen Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG und die Auswirkungen auf die Rückzahlung des von der OMV an die Nord Stream 2 AG gewährten Darlehens. Aus heutiger Sicht sind keine direkten Auswirkungen auf die russische Gasproduktion der OMV zu erwarten. Die OMV wird jedoch weiterhin mögliche Einschränkungen der damit verbundenen Dividendenzahlungen überwachen. Das Kreditrisikoprofil im Zusammenhang mit Kontrahentinnen und Kontrahenten und Banken, die in Russland ansässig sind und/oder möglicherweise Ziel von internationalen Sanktionen (oder von Beschränkungen bei internationalen Geldtransfers) sind, wird genau geprüft. Internationale Handelsbeschränkungen und Sanktionen könnten zu einer weiteren Abwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro und dem US-Dollar führen. Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen und das Inflationsrisiko erhöhen. Aus heutiger Sicht rechnet die OMV nicht mit einem Stopp der Erdgasexporte aus Russland. Im Fall einer kurzfristigen Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland, kann die OMV das im Speicher befindliche Gas zur Versorgung der Kunden nutzen bzw. hat OMV Zugang zu anderen

europäischen liquiden Handelsplätzen für Erdgas. In einem solchen Fall wird auf Basis vordefinierter interner Prozesse ein Emergency Team gebildet. Dieses Emergency Team wird die Situation kontinuierlich analysieren und bewerten, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Es ist auch verantwortlich für die Kommunikation und Koordination aller Aktivitäten mit der österreichischen Regulierungsbehörde e-control.

Siehe Anhangangabe 19 "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" im Einzelabschluss zu den jüngsten Entwicklungen der Russland-Ukraine-Krise und den erwarteten Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen der OMV.

Unternehmensweites Risikomanagement

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe eines Modells mit „drei Verteidigungslinien“: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert der OMV nachhaltig gesteigert wird. Das UWRM-System hat seit 2003 in allen Bereichen des Konzerns, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von ESG- („Environment, Social, Governance“-) Standards und Rahmenwerken.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – das Risk Committee – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die

Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Im Rahmen des UWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zugewährleisten, wobei ESG-Risiken in der OMV Risikotaxonomie eine Schlüsselrolle spielen. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende finanzielle und nicht finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans der OMV ermittelt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorischer bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch Klimawandel und technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit einer Geschäftspartnerin oder eines Geschäftspartners, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, entstehen können, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist die OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD, SEK und RUB. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Short-Positionen in RON, NOK, NZD, SEK und RUB entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Marktpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU Emissionsberechtigungen

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, EU-Emissionsberechtigungen, Kontrahentinnen bzw. Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Risk Committee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der OMV Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Die OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im E&P-Geschäft abzusichern.

Im Downstream-Geschäft (einschließlich der Geschäftsbereiche Refining & Marketing sowie Chemicals & Materials) ist die OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen und Erdgaspreisen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Lagerbestands-Hedges. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken definiert klare Mandate einschließlich Risikoschwellen für solche Aktivitäten. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei streben wir eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung an.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substanzielles Risiko eingestuft.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahentinnen und Kontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbe- reichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartnerinnen bzw. -partner und Si- cherheitengeberinnen bzw. -geber überwacht und ge- steuert. Die Abläufe sind durch Richtlinien auf Ebene des OMV Konzerns geregelt. Aufgrund der hohen wirt- schaftlichen Unsicherheit infolge der Covid-19-Pandemie legen wir besonderes Augenmerk auf Frühwarnsig- nale, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsver- halten.

Operative Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiede- nen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environ- ment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfäl- len im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nicht- einhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Best- immungen einher. Sämtliche operativen Risiken wer- den nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert.

Die bewerteten Risiken werden auf allen Unterneh- mensebenen unter Anwendung der definierten Risikori- chtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkei- ten gesteuert und gemindert. Die Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Pandemierisiko

Der weltweite Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat weiterhin schwerwiegende Auswirkungen auf die glo- bale Wirtschaftsentwicklung. Die weltweit steigenden Covid-19-Fallzahlen nach dem Auftreten neuer Virus- varianten in Verbindung mit Unterbrechungen der Lie- ferketten und hohen Inflationsraten könnten die erwar- tete Erholung der Nachfrage verzögern. Die Folgen der Covid-19-Pandemie und anderer derzeit zu beobach- tender Unterbrechungen, sowie das Ausmaß und die Dauer der wirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heu- tigen Sicht nicht verlässlich abschätzbar. Die OMV rea- giert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und die sichere Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Die

Gesundheit und das Wohlergehen jeder einzelnen Mit- arbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters haben für uns oberste Priorität.

ESG-Risiko

Die OMV konzentriert sich insbesondere auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie: Ge- sundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizi- enz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Ge- schäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Die Vor- standsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zu- mindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorste- hende Richtlinien und Vorschriften zu folgenden The- men: Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Ent- wicklungen in den Kraftstoff- und Erdgasmärkten, finan- zielle Auswirkungen von CO₂-Emissionshandelspflich- ten, Status von Innovationsprojekten und Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Un- ternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasser- knappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Wandels hin zu einer CO₂-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO₂-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen).

IT-Risiko

Da die OMV bei ihren Aktivitäten auf IT-Systeme ange- wiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von größeren Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verar- beiten, werden daher konzernweit entsprechende Si- cherheitskontrollen implementiert. IT-Risiken werden laufend bewertet und überwacht sowie mithilfe von ge- eigneten IT- und Sicherheitsprogrammen im gesamten Konzern aktiv gesteuert. OT- („Operational Techno- logy“-) bezogene Risiken finden im Rahmen der Bewer- tung von Prozesssicherheitsrisiken Berücksichtigung.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet die OMV laufend ihr inter- nes und externes Umfeld.

Personalrisiken

Im Personalmanagement gibt es eine gezielte Nach- folge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Füh- rungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwi- ckeln und damit Personalrisiken zu mindern.

Politische und regulatorische Risiken

In einigen Ländern, in denen die OMV aktiv ist, ist die Geschäftstätigkeit der OMV geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung, Beschränkung von Eigentum ausländischer Investorinnen und Investoren, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus und politischer Instabilität insbesondere in Libyen, im Jemen, in Russland und in Tunesien sowie in allen anderen Ländern, wo die OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. Die OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Außerdem können mögliche regulatorische Änderungen zu Unterbrechungen, Rückgängen in der Produktion oder höheren Steuerbelastungen führen. Die OMV beobachtet kontinuierlich politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf die Geschäftstätigkeit der OMV auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Die OMV analysiert auch das Risiko potenzieller US- oder EU-Sanktionen und deren Auswirkungen auf geplante oder bestehende Aktivitäten. Die OMV wird sicherstellen, dass alle geltenden Sanktionsgesetze vollständig eingehalten werden. Insbesondere Risiken aufgrund politischer und regulatorischer Entwicklungen innerhalb und außerhalb Europas mit potenziell ungünstigen Auswirkungen auf das Nord-Stream-2-Projekt und die Aktivitäten der OMV in Russland und in der Schwarzmeerregion werden regelmäßig bewertet und überwacht.

Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV laufend die Exposition des Konzerns gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen, wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen. Maßnahmen, die wir zur Steuerung oder Minderung solcher Risiken ergreifen, werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in den Abschnitten Nachhaltigkeit und Strategie, näher erläutert.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Nachhaltiges Handeln ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und sichern, vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen und Kundinnen und Kunden wie auch die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investorinnen und Investoren sowie Lieferantinnen und Lieferanten gewinnen. Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement.

Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Vermeidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor. Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Die OMV integriert Risiken und Chancen in Verbindung mit dem Klimawandel in die Entwicklung der Geschäftsstrategie des Unternehmens und in die Planung der betrieblichen Aktivitäten. Die OMV unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und hat sich entsprechende Ziele zur Steuerung und Reduktion der CO₂-Bilanz ihrer Produktion und ihres Produktportfolios gesetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht.

Zur Verwirklichung dieser Vision etablierte die OMV die HSSE-Strategie als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern. Die HSSE-Strategie konzentriert sich auf die funktionsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, die Steigerung der Effizienz und Effektivität von HSSE-Prozessen, das Management von HSSE-Risiken und qualifiziertes Personal sowie spezifische Ziele in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2021 lagen die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,57 (2020: 0,32) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 0,96 (2020: 0,60). Tief betroffen sind wir über drei tödliche Arbeitsunfälle, bei denen Mitarbeiter von Vertragsunternehmen im Zuge von Transportaktivitäten in Österreich und Rumänien ums Leben kamen. Die Bewältigung der Covid-19-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 neben dem routinemäßigen HSSE-Management hohe Priorität. Ein spezieller Schwerpunkt lag unternehmensweit auf dem Lernen aus Zwischenfällen: Mit Videos, Lernfällen und Kommunikationskampagnen sollten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden.

Das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Im Jahr 2021 war die Covid-19-Pandemie das alles beherrschende Thema. Unsere medizinischen Teams und Fachkräfte waren gefordert, die Notfallmanagementteams bei der Aktualisierung und Implementierung von Pandemieplänen, Richtlinien und Gesundheitsinformationen zu unterstützen sowie Covid-19-infizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Hause oder im Krankenhaus Beistand zu leisten. Darüber hinaus setzte die OMV ihre lange Tradition der Gesundheitsversorgung und -vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Maßnahmen wie Herz-Kreislauf-Vorsorgeprogrammen, freiwilligen Gesundheitschecks, Impfungen (vor allem gegen Grippe und in einigen Ländern Covid-19) und virtuellen Sprechstunden und Veranstaltungen fort, die weit über die lokalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Auch für das Sicherheitsmanagement brachte die Covid-19-Pandemie im Jahr 2021 erhebliche Herausforderungen mit sich. Auf betrieblicher Ebene wurden Schutzmaßnahmen wie streng getrennte Teams in Schlüsselbereichen, Hygienemaßnahmen und Initiativen zur fortlaufenden Bewusstseinsbildung implementiert. Dank digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools führten wir trotz Reisebeschränkungen eine Reihe wichtiger sicherheitsrelevanter Maßnahmen durch:

- ▶ Wir setzten die breit angelegte Kommunikation zu den lebensrettenden HSSE-Regeln (Life Saving Rules) mit Videos von hochrangigen Führungskräften fort, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einfache Regeln zur Vermeidung von Gefahren zu erinnern, die schwere Verletzungen zur Folge haben könnten.
- ▶ Alle Zwischenfälle des Schweregrads 3 und darüber sowie HiPos wurden untersucht und daraus abgeleitete Lernfälle in der gesamten Organisation kommuniziert. Verbesserungsmaßnahmen wurden gesetzt und über unser HSSE-Berichtssystem Synergi überwacht.
- ▶ In unserem Sicherheitskulturprogramm führten wir auf unterschiedlichen Ebenen der Organisation mehrere Workshops durch, um HSSE zu einer persönlichen Angelegenheit zu machen. Die halbjährlichen Treffen mit dem Programmverantwortlichen fanden online statt.
- ▶ Das HSSE-Management unserer Vertragsunternehmen ist für die Sicherheitsleistung des OMV Konzerns entscheidend. Wir aktualisierten die konzernweit gültige Regelung dazu und setzten die Schulungen der Bedarfsträgerinnen und Bedarfsträger

sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Beschaffungswesens im Umgang mit dem Rahmenwerk der internen Vorschriften fort. Wir führten strategische Lieferantenmeetings mit den wichtigsten Vertragsunternehmen durch, um Informationen, Erfahrungen und Erwartungen auszutauschen.

- ▶ Wir entwickelten einen harmonisierten Satz von KPIs zur Prozesssicherheit und ein Dashboard weiter. Wir unterstützten Ventures, Assets und Raffinerien bei der Erstellung eigener Prozesssicherheits-Roadmaps für ihre Anlagen. In unserem neuen integrierten Risikoregister implementierten wir einen neuartigen Ansatz zur Analyse und Priorisierung von Prozesssicherheitsrisiken, um sicherzustellen, dass Investitionen tatsächlich zu signifikanten Reduzierungen von Risiken führen. Darüber hinaus bauten wir das Prozesssicherheitsnetzwerk des OMV Konzerns, eine Online-Kollaborationsplattform, weiter aus (mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) und hielten vierteljährlich virtuelle Meetings zum Informations- und Erfahrungsaustausch, einschließlich Mitgliedern des Senior Managements, ab.
- ▶ Wir unterzogen 15 konzernweit gültige HSSE-Regulieren sowie das HSSE-Melde- und Berichtssystem einer gründlichen Analyse und aktualisierten diese, um eine systematische Harmonisierung zwischen dem OMV Konzern und Borealis zu erreichen.

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Marktumfeld

Die OMV erwartet für 2022 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von rund USD 75/bbl (2021: USD 71/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird für 2022 oberhalb von EUR 25/MWh erwartet (2021: EUR 16,5/MWh).

Konzern

Organische Investitionen werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich auf rund EUR 3,5 Mrd belaufen¹ (2021: EUR 2,6 Mrd). Dies beinhaltet nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen von rund EUR 0,6 Mrd.

Exploration & Production

Die OMV erwartet für das Jahr 2022 eine Gesamtproduktion von rund 470 kboe/d (2021: 486 kboe/d).

Die organischen Investitionen in Exploration & Production werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich auf rund EUR 1,3 Mrd belaufen (2021: EUR 1,1 Mrd).

Für 2022 werden Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) in Höhe von rund EUR 220 Mio prognostiziert (2021: EUR 210 Mio).

Refining & Marketing

Für 2022 wird eine OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa von rund USD 4,5/bbl erwartet (2021: USD 3,7/bbl).

Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV Märkten werden für 2022 etwas höher als für 2021 prognostiziert (2021: 16,3 Mio t). Retail- und Commercial-Margen werden etwas niedriger als 2021 erwartet.

Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird 2022 auf dem Niveau des Vorjahres erwartet (2021: 88%). Generalüberholungen sind in der Raffinerie Schwechat im zweiten Quartal und in der Raffinerie Burghausen im dritten Quartal geplant.

Die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2022 sollten leicht unter jenen von 2021 liegen (2021: 196,4 TWh).

Die organischen Investitionen im Segment Refining & Marketing werden 2022 voraussichtlich rund EUR 0,8 Mrd betragen (2021: EUR 0,6 Mrd).

Chemicals & Materials

2022 wird eine Ethylen-Referenzmarge Europa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet (2021: EUR 468/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird auf dem Vorjahresniveau erwartet (2021: EUR 453/t).

Der Steamcracker-Auslastungsgrad in Europa wird 2022 leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet (2021: 90%). Generalüberholungen sind beim Steamcracker in Stenungsund für das zweite Quartal und beim Steamcracker in Burghausen für das dritte Quartal geplant.

Die Polyethylen-Referenzmarge Europa wird 2022 voraussichtlich rund EUR 400/t betragen (2021: EUR 582/t). Es wird eine Polypropylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 600/t erwartet (2021: EUR 735/t).

Die Verkaufsmenge Polyethylen exklusive JVs wird 2022 voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen (2021: 1,82 Mio t). Die Verkaufsmenge Polypropylen exklusive JVs wird leicht über dem Vorjahresniveau erwartet (2021: 2,13 Mio t).

Die organischen Investitionen im Bereich Chemicals & Materials werden für 2022 auf rund EUR 1,3 Mrd prognostiziert (2021: EUR 0,8 Mrd).

¹ Organische Investitionen berechnen sich aus Investitionen einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

Wien, am 9. März 2022

Der Vorstand



Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender,
Generaldirektor
und Executive Officer Chemicals & Materials



Johann Pleininger
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Executive Officer Exploration & Production



Reinhard Florey
Chief Financial Officer



Elena Skvortsova
Executive Officer Marketing & Trading



Martijn van Koten
Executive Officer Refining



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.